

Entwicklung eines Konzepts Wissensmanagement für die Tabakpräventions- und -kontrollpolitik - Zusammenfassung des Schlussberichts

Ziel des Projekts war, ein Konzept für ein Wissensmanagementsystem für die Akteure im Bereich Tabakprävention in der Schweiz zu entwickeln.

Die Konzeptentwicklung umfasste folgende Hauptschritte:

- Zusammenstellung der **theoretischen Grundlagen** zum Wissensmanagement
- **Bedürfnisabklärung** unter den Akteuren der Tabakprävention hinsichtlich Identifikation, Aufbereitung und Verteilung von relevantem Wissen. Zu diesem Zweck wurden Fokusgruppendifkussionen und eine quantitative Online-Befragung durchgeführt. Die Umfragen ergaben, dass die in der Tabakprävention tätigen Personen sehr viel Zeit aufwendeten, um sich Informationen und Wissen zu beschaffen, dass persönliche Netzwerke bei der Wissensbeschaffung einen sehr hohen Stellenwert haben, dass die Nachfrage sowohl nach deklariertem als auch nach prozeduralem Wissen besteht, dass die Bereitschaft, Wissen zu teilen, hoch ist. Wissensdefizite wurden unter anderem hinsichtlich Lessons learned genannt.
- **Erhebung des Ist-Zustands** bezüglich Identifikation, Aufbereitung und Verteilung von relevantem Wissen im Bereich der Tabakpräventions- und -kontrollpolitik. Dazu wurden fünf Schlüsselorganisationen und zwei Forschungsinstitutionen mittels eines Befragungsleitfadens befragt. Der Istzustand wurde in Form einer Wissenslandkarte festgehalten
- Die **Prüfung von möglichen Modellen** von Wissensmanagementsystemen im Bereich der Tabakprävention wie auch bei zielverwandten Organisationen. Aus praktischen Überlegungen und wegen Schwierigkeiten in der Vergleichbarkeit wurde darauf verzichtet, Modelle aus dem Ausland in die Betrachtung mit einzubeziehen.
- **Konzepterstellung.** Das Konzept sieht als zentrales Element die Schaffung einer nicht hierarchisch organisierten Plattform für institutionelle Tabakpräventionsakteure vor. Diese Plattform „Wissensmanagement in der Tabakprävention“ soll stufenweise aufgebaut werden. Primäre Aufgabe des Plattformmanagements ist in einer ersten Phase nicht, ein Wissensmanagement im weitesten Sinne des Begriffes zu initiieren, sondern es geht vielmehr darum, vorhandenes Wissen zu organisieren und mit einem offenen, effizienten Kommunikationsverhalten zu verknüpfen. Es geht somit um die Gestaltung eines Umfeldes, in dem sich Wissen entwickeln kann und Tabakpräventionsfachleute motiviert werden, internes und organisationsübergreifendes Wissen zu erwerben und zu nutzen.
- **Als Funktionen der Plattform sind vorgesehen:** Vernetzung und zwar sowohl institutioneller wie auch individueller Akteure der Tabakprävention. Letztere z.B. die Förderung sozialer wie auch Expertennetzwerke; die Aufbereitung von Wissen und Dokumentation, die Verbesserung der Wissensdistribution, das Fördern von Wissen bzw. das Schliessen von Wissenslücken (z.B. über Knowledge-Netzwerke oder Communities of Practice und die Förderung des gemeinsamen Lernens aus Projekten.

Das Projekt wurde eng vom AT-Vorstand, in dem zahlreiche wichtige nationale und kantonale Akteure der Tabakprävention einsitzen, begleitet.

Zur Projektbegleitung wurde eine Begleitgruppe ins Leben gerufen, in der nebst einem Experten aus dem Bereich Wissensmanagement, einer externen Fachperson, die die Konzeptentwicklung realisierte, die Geschäftsführerin und der Wissensmanager der AT, Personen des Bundesamtes für Gesundheit, der Gesundheitsstiftung Radix, Sucht Schweiz, Tabakpräventionsfonds und Züri rauchfrei mitarbeiteten.